Es ist wie

Es ist wie

Es ist wie
tote Telefone
und verbogene Löffel,
man kann gut
damit leben,
wenn man selbst
ein paar Risse hat.

Es ist wie
leere Landstrassen,
mit Kreuzen
am Seitenstreifen,
es ist wie,
Grashalme pflücken
und Lieder darauf pfeifen
und sich dafür
als Mörder zu fühlen.

Es ist wie
blaue Hunde,
die miteinander reden,
nur um nicht
alleine denken
zu müssen.

Es ist wie
so kalt und leer
geworden zu sein,
dass man mehr
Wärme in sich hat,
als man je
bei Anderen
gesehen hat.

Es ist wie
unendlich viel

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Es ist wie

besser und größer
als alle Anderen zu sein,
aber trotzdem
ganz hinten
im Marathon
mitzulaufen.

Es ist wie
ein verdammter
Chauvinist zu sein,
obwohl man
nichts mehr mag,
als Frauen.

Es ist wie
melancholische
Gedichte schreiben,
nur um sie am Ende
ins Lächerliche
zu ziehen.

Geht ein Mann
zum Pathologen
und sagt:
haben sie mal
n' Ohr für mich?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).